

Fürst Albert von Monaco ist hier noch immer Graf

Ferrette. Mittelalterliches Kleinod mit hochadliger Vergangenheit, adligem Käse, Zwergengrotte und Burgruine



Steiler Weg. Wer das «Château» zu Fuss erreichen will, braucht gute Schuhe. Foto A. Mahro

ANNETTE MAHRO

Die über der Stadt thronende Burgruine erinnert an die Habsburger, an Ludwig XIV., Kardinal Mazarin und schliesslich an das Haus Grimaldi. Strategisch günstig gelegen, lässt sich von der Ruine auf den Elsässer und Schweizer Jura, aber auch auf die Ausläufer des Schwarzwalds blicken.

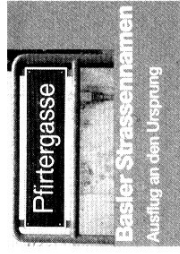
Zwar ist an dieser Stelle nicht von der Ferrette, sondern von der Pfirtergasse die Rede, gemeint ist aber dasselbe. 1871, als die Strasse im Basler Bachlettenquartier benannt wurde, war schliesslich eben der Deutsch-Französische Krieg zu Ende. Das Städtchen, das seit dem 13. Jahrhundert offiziell Ferrette – von römisch Firretum – hiess, dessen Name aber auch vom deutschen Wort Pfirt (Pfirt) abgeleitet war, wurde jetzt wieder zu Pfirt.

Allerdings war damit ursprünglich gar nicht das heutige, sondern das benachbarte Vieux-Ferrette gemeint. Erst vor rund 900 Jahren entstand das «moderne» Ferrette, welches als Grafschaft einst durch die Habsburger regiert wurde und nach dem 30-jährigen Krieg über Ludwig XIV. an Kardinal Mazarin ging. Später fiel die Grafschaft an das Haus Grimaldi, weshalb sich die Fürsten von Monaco bis heute Grafen von Pfirt nennen und die Region gelegentlich hochadligen Besuch hat. Im letzten Jahr war Albert II. von Monaco zu Gast und auch Otto von Habsburg schaut gelegentlich vorbei, wenn auch weniger seines Wappens, das noch immer am Rathaus prangt, sondern des berühmten Käses wegen.

MEISTERSCHAFT. Den zelebriert der berühmte Maître Fromager Bernard Antony, der nicht nur die Familie von Habsburg zu seinen Stammgästen zählt. Antony betreibt seine Meisterschaft in Sachen Käse in Vieux-Ferrette, das ohne ihn einen Besuch kaum lohnte. Nicht Orsanzsässige folgen in der Regel auch gleich der Hinweistafel zum «Sundgauer Käsekeller», der allerdings diejenigen, die nicht nur einkaufen, sondern auch gepflegt probieren möchten, nur nach Voranmeldung empfängt. Das seinerseits in manchem Reiseführer

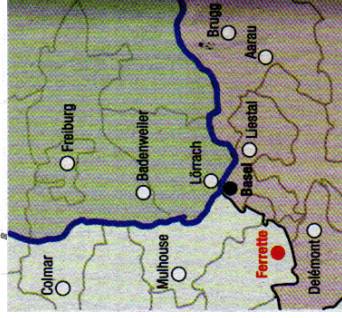
gerühmte und idyllisch zwischen dem Aufstieg zur Burg und dem Ferretter Rathaus gelegene Hotel-Restaurant «Le Felsenegg» hat dagegen seine Pforten derzeit, vom Hotelbetrieb abgesehen, geschlossen. Ob es eine Wiedereröffnung gibt, steht noch in den Sternen. Die verbliebene Konkurrenz versucht vorwiegend mit regionaler Küche zu punkten, und selbst das Chinaristorant bietet noch frittierten Karpfen an.

Ob aber Käsegenuss oder «Carpe Frite» – wer den Ort und die Landschaft erkunden will, sollte sich vorab informieren. Um beispielsweise die steile «Rue du Château», die bis zu 15 Prozent Gefälle erreicht, zu erklimmen, braucht es schon eine gewisse Kondition. Ihre blühenden Vorgärten und pittoresken, meist mittelalterlichen Häuser mit schönen Portalen, lohnen den Anstieg ebenso wie das von einem kleinen Glockenturm gekrönte Rat-



haus aus dem 16. Jahrhundert im Stil der Rheinischen Renaissance. Von hier aus gilt es weiter anzustrengen bis zur Unter- und Oberburg und auf die auf 612 Metern Höhe wartende lohnende Aussichtsplattform des Turms.

WANDERUNG. Wer weiter will und stabile Schuhe trägt, den lädt Ferrette von hier noch auf eine zweieinhalbstündige Wanderung zu verschiedenen Aussichtspunkten ein, vor allem aber zum «Erdwiebelfelsen» und der Zwergengrotte «Grotte des Nains», die allerdings nur von aussen bewundert werden kann. Wer einmal da ist und ein Faible für mittelalterliche Kirchenbaukunst hat, sollte sich schliesslich nicht die romanische Kirche im nur fünf Kilometer entfernten Feldbach entgehen lassen, die ihrer Schlichtheit wegen zu den schönsten des Elsass zählt.



Ferrette

Lage: 22 km westlich von Basel, 1020 Einwohner.

Anfahrt: Von Basel über Bourgfelden und die D473 bis Ferrette oder mit der Buslinie 713 ab Saint-Louis, Place de l'Europe bis Sondersdorf und weiter nach Ferrette. Fahrpläne unter: www.cg68.fr (Horaires de bus).

Sehenswürdigkeiten:

- > Zugang zur Burg ganzjährig und rund um die Uhr frei.
- > Sundgauer Käskeller, Maître Fromager Alineur Bernard Antony, 17, rue de la Montagne, Vieux-Ferrette, 0033 389 40 42 22, Degustation nur auf Vorbestellung. Käseladen: Mo-Mi Ruhetag, Do-So nachmittags. Sa auch morgens geöffnet.
- > Das Mittelalterfestival «Ferrette Médiéval» gibt es nicht mehr, dafür zwei kurz aufeinander folgende Kunstevents. «FerretArt» Mitte Juli und «Art au Soleil» seinerseits mit Live-Vorführungen in bildender Kunst in den Strassen der Stadt: 11. bis 19. August. Informationen bei Eric Luttenauer: 0033 389 40 45 59
- Tourismus-Büro:** Office de Tourisme du Jura Alsacien, Route de Lucelle (beim Restaurant du Jura), F-68480 Ferrette, 0033 389 08 23 88, (Juli/August) tgl. 9.30–12.30 Uhr und 14–18 Uhr
- > www.jura-alsacien.net
- Pfirtergasse, BASEL**
- 1871 amtlich benannt
- Liegt im Bachlettenquartier
- 127 Einwohner (2006).